

# AUSGEWÄHLTE LIEDER.

## 1. Erlkönig.

Goethe.

Op. 1.

*Schnell.* (♩ = 152.)

59.

The piano introduction begins with a treble clef staff containing a series of sixteenth-note chords in the right hand, while the bass clef staff has a few notes. The tempo is marked 'Schnell.' with a quarter note equal to 152 beats per minute.

The first system of piano accompaniment features a treble clef staff with chords and a bass clef staff with a rhythmic pattern of eighth notes.

The second system of piano accompaniment continues the rhythmic pattern in the bass clef and chordal accompaniment in the treble clef. A *pp* (pianissimo) dynamic marking is present.

The first vocal phrase is written in a treble clef staff with the lyrics: "Wer rei - tet so spät durch Nacht und". The piano accompaniment continues in the bass clef.

The second vocal phrase is written in a treble clef staff with the lyrics: "Wind? Es ist der Va - ter mit sei - - nem". The piano accompaniment continues in the bass clef, ending with a *dim.* (diminuendo) marking.

Kind; er hat den Kna - - ben wohl in dem

Arm, er faßt ihn si-cher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was

birgst du so bang dein Ge - sicht? - Siehst,

Va - - ter, du den Erl - kö - nig nicht?

den Er - - len - kö - nig mit Kron und

Schweif?— Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif.

„Du lie - - - bes Kind, komm,

*decresc.* *pp*

geh mit mir! gar schö - - - ne

Spie - - le spiel ich mit dir; manch

bun - - - te Blu - - men sind an dem

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - - den Ge - wand.“— Mein

Va - ter, mein Va-ter, und hö - rest du nicht, was Er-len-kö-nig mir lei - se ver-

spricht?— Sei ru-hig, blei-be ru-hig, mein Kind: in dür-ren

Blättern säuselt der Wind.— „Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei-ne

Töch - ter sol - len dich war - ten schön; meine Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn und

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? — Mein Sohn, mein

*decresc.*

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so

*cresc.*

grau. — „Ich

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht

wil - lig, so brauch ich Ge - walt.“ — „Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt

faßt er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge -

tan!“ — Dem Va - - ter grau - set's, er rei - tet ge - *accelerando*

schwind, er hält in Ar - men das äch - - zen - de

Kind, er - reicht den Hof. mit Müh und

Not; *Recit.* in sei-nen Ar-men das Kind war tot. *Andante.*

## Gretchen am Spinnrade.

Aus Goethes Faust.

Op. 2.

*Nicht zu geschwind.* (♩ = 72.)

60

*sempre legato*

*pp.*

*sempre staccato*

Mei - ne Ruh - - - - - ist

hin, - - - - - mein Herz - - - - - ist schwer; ich fin - - - - - de, ich

fin - - - - - de sie nim - - - - - mer und nim - - - - - mer - - - - - mehr.

*cresc. -*

*decresc.*

Wo ich ihn - - - - - nicht hab, ist

*pp.*

mir - - - - - das Grab, die gan - - - - - ze Welt - - - - - ist

*pp.*

mir ver-gällt. Mein ar-mer Kopf ist

*cresc.*

mir ver-rückt, mein ar-mer Sinn ist

*cresc.*

mir zer-stückt. Mei-ne

*decresc.* *pp*

Ruh ist hin, mein Herz ist schwer; ich

fin-de, ich fin-de sie nim-mer und nim-mer.

*cresc.*



mehr. Nach ihm — nur

*decresc.* *pp*

schau ich zum Fen - ster hin - aus, nach ihm — nur

geh ich aus — dem Haus. Sein ho - - her

*pp*

Gang, — sein' ed - - le Ge - stalt, sei - nes Mun - - des

*cre -*

Lä - cheln, sei - ner Au - - gen Ge - walt, und sei - - ner

*scen - - do - - poco - - a - - poco*

Re - - de Zau - - ber - fluß, sein

*f* *cresc.* *acceler.*

Hän - de-druck, und ach, sein Kuß!

*ff* *pp*

Mei-ne

Ruh — ist hin, mein Herz — ist schwer; — Ich

fin - - de, ich fin - - de sie nim - - mer und nim - - mer.

*cresc.*

mehr. Mein Bu - - - sen

*decresc.* *p* *cresc.*

drängt sich nach ihm hin. Ach, dürft ich

*poco - a - poco*

fas - sen und hal - - - ten ihn! und küs - - - sen

*accelerando*

ihn, so wie ich wollt, an sei - - - nen

Küs - sen ver - ge - - - hen sollt, o könnt ich ihn

küs - - sen, so wie \_\_\_\_\_ ich wollt, an sei - - - nen

Küs - - sen ver - ge - - - hen sollt, an sei - - - nen

Küs - - sen ver - ge - - - hen sollt!

*decresc. e ritard.*

Mei - ne Ruh \_\_\_\_\_ ist hin, mein

*pp*

Herz \_\_\_\_\_ ist schwer!

*dimin.* *ppp*

## 3.

## Heidenröslein.

Goethe.

Op. 8. N° 8.

*Lieblich.* (♩ = 69.)

61. *pp*

Sah ein Knab ein Rös-lein stehn; Rös-lein auf der Hei - den, war so jung und

mor - gen-schön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.

*nachgebend* *wie oben*

Rös-lein, Rös-lein, Rös-lein rot, Rös-lein auf der Hei - den.

Kna-be sprach: ich bre - che dich, Rös-lein auf der Hei - den!

Rösleinsprach ich ste - che dich, daß du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht lei - den.

*cresc.*

*nachgebend* *wie oben*  
Röslein, Rös-lein, Rös-lein rot, Röslein auf der Hei - den.

*pp*

Und der wil - de Kna - be brach 's Rös-lein auf der Hei - den; Rös-lein wehr - te

sich und stach, half ihr doch kein Weh und Ach, muß es e - ben lei - den.

*cresc.*

*nachgebend* *wie oben*  
Röslein, Röslein, Rös-lein rot, Röslein auf der Hei - den.

*pp*

## Der Wanderer.

Schmidt von Lübeck.

Op. 4. N<sup>o</sup> 1.

62. *Sehr langsam. (♩ = 68.)*

*pp* *cresc.*

Ich kom-me vom Ge-bir-ge her,

*fz* *p* *pp*

es dampft das Tal, es braust das Meer, es braust das

*cresc.*

Meer. Ich wandle still, bin we-nig froh,

*fp* *pp* *pp*

und im-mer fragt der Seuf-zer: wo? im-mer wo? Die

*ppp*

Son - ne dünkt mich hier so — kalt, die Blü - - te welk, das Le - ben alt, und

was sie re - den, lee - rer Schall, ich bin ein Fremd-ling ü - ber-all.

*Etwas geschwinder.*

Wo bist du, wo bist du, mein ge - lieb - tes Land? ge -

sucht, — ge - ahnt, — und nie — — — — — ge -

*Geschwind.*

kannt! Das Land, das Land so hoffnungsgrün, so hoffnungsgrün, das



Land, wo mei - ne Ro - sen blüht, wo mei - ne Freun - de wandelnd gehn wo mei - ne To - ten

auf - er - stehn das Land, das mei - ne Spra - che spricht, - o Land, - wo

*Wie anfangs, sehr langsam.*

bist du? Ich wandle still, bin we - nig froh,

und im - mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Im Gei - sterhauchtönt's

mir zurück: „Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!“

## Lob der Tränen.

A.W.v. Schlegel.

Op.18. N<sup>o</sup>2.*Ziemlich langsam.*

63.

*pp*

8

Lau-e Lüf-te, Blu-men-düf-te, al-le Lenz-und Ju-gend-lust; fri-scher

Lip-pen Küs-se nip-pen, sanft gewiegt an zar-ter Brust; dann der Trau-ben Nektar

rau-ben; Rei-hen-tanz und Spiel und Scherz: was die Sin-nen nur ge-win-nen: ach, er-

füllt es je das Herz, ach, er-füllt es je das Herz?

Wenn die feuch-ten Au-gen leuch-ten von der

Wehmut lin - dem Tau, dann ent-sie - gelt, drin ge - spie - gelt, sich dem Blick die Him - mels -

au. Wie er - quick - lich au - gen - blick - lich löscht es je - - de wil - de

Glut! Wie vom Re-gen Blumen pflegen, he-bet sich der mat - te Mut, he - bet

sich der mat-te Mut.

Nicht mit sü - ßen Was - ser - flüs - sen zwang Pro - me - theus un - sern —  
Ew - ges Seh - nen floß in Trä - nen, und um - gab die star - re —

Leim: Nein, mit Trä - nen; drum im Seh - nen und im Schmerz sind wir da - heim. Bit - ter  
Welt, die in Ar - men sein Er - bar - men im - mer - dar um - flu - tend hält. Soll dein

schwel - len die - se Quel - len für den erd - um - fang - nen Sinn, doch sie drängen aus den  
We - sen den ge - ne - sen, von dem Er - den - stau - be los, muß im Wei - nen dich ver -

En - gen in das Meer der Lie - be hin, in das Meer der Lie - be hin.  
ei - nen je - ner Was - ser heil - gem Schoß, je - ner Was - ser heil - gem Schoß.

*pp*

## Sei mir gegrüßt!

*Langsam.*

Rückert.

*Mit erhobener Dämpfung.*

Op. 20. № 1.

64.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords and arpeggiated figures, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The tempo is marked 'Langsam' and the dynamic is 'pp'.

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics 'O du Ent-riß - ne mir'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the introduction.

The second system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics 'und mei - nem Kus - se, sei mir ge - grüßt, sei mir ge -'. The piano accompaniment remains consistent.

The third system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics 'küßt, sei mir ge - küßt! Er - reich - bar nur mei - nem'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The fourth system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics 'Sehn - suchts - gru - ße, sei mir ge - grüßt, sei mir ge -'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

küßt, sei mir ge-küßt! Du von der Hand der

*pp*

Lie-be diesem Her-zen Ge-geb-ne, du von die-ser Brust. Ge-

*cresc.*

nomm-ne mir! mit die-sem Tränen-gus-se sei mir ge-grüßt,

*ff* *pp*

sei mir ge-küßt, sei mir ge-küßt! Zum Trotz der

*pp* *mf*

Fer-ne, die sich, feind-lich tren-nend, hat zwi-schen mich und

*cresc.*

dich gestellt; dem Neid der Schicksalsmäch - te zum Ver - drus - se sei mir ge -

grüßt, sei mir ge - küßt, sei mir ge - küßt!

Wie du mir je — im schön - sten Lenz der Lie - be mit

Gruß — und Kuß — ent - ge - gen - kamst, mit mei - - ner See - - lb

glü - - hendstem Er - gus - se sei mir ge - grüßt,

sei mir ge - küßt, sei mir ge - küßt! Ein Hauch der

Lie - be til - get Räum'und Zei - ten, ich bin bei dir,

du bist bei mir, ich hal - te dich in dieses Arms Um -

schlus - se, sei mir ge - grüßt, sei mir ge -

küßt, sei mir ge - küßt!



## Frühlingsglaube.

*Ziemlich langsam.*

Uhland.

Op. 20. N<sup>o</sup> 2.

65. *pp* *3* *3*

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melody of eighth notes, and the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes. The tempo is marked 'Ziemlich langsam' and the dynamics are 'pp'.

Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie

The first system of the vocal score shows the vocal line and piano accompaniment for the first line of lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the introduction.

säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf - fen an al - - len

The second system of the vocal score shows the vocal line and piano accompaniment for the second line of lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

En - - den, an al - len En - - den. O fri - scher Duft, o

The third system of the vocal score shows the vocal line and piano accompaniment for the third line of lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

neu - er Klang, o neu - er Klang! Nun, ar - mes Her - ze,

The fourth system of the vocal score shows the vocal line and piano accompaniment for the fourth line of lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

sei nicht bang! nun muß sich al - les, al - les wen - den,

nun muß sich al - les, al - les wen - den.

*cresc.* *pp*

Die Welt wird schö-ner mit

*pp*

je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das

Blü - hen will nicht en - den, es will nicht en - den; es

blüht das — fern — ste, tief — ste Tal, es blüht das

tief — ste Tal: Nun, ar — mes Herz, ver — giß der Qual!

nun muß sich al — les, al — les wen — den, nun muß sich al — les,

al — les wen — den.

## Die Forelle.

Schubart.

*Etwas lebhaft.*

Op. 82.

66. *p* *dim.*

In ei - nem Bächlein hel - le, da

*pp* *p*

schoß in fro - her Eil die lau - ni - sche Fo - rel - le vor -

ü - ber wie ein Pfeil. Ich stand an dem Ge - sta - de und

sah in sü - Ber Ruh des mun - tern Fischleins Ba - de im

kla - ren Bächlein zu, des mun - tern Fischleins Ba - - de im

kla - - ren Bächlein zu.

Ein Fi - scher mit der Ru - - te wohl

an dem U - fer stand, und sah's mit kal-tem Blu - - te, wie

sich das Fischlein wand. So lang' dem Was-ser Hel - - le, so

dacht ich, nicht ge - bricht, so fängt er die Fo - rel - - le mit

sei - ner An - gel nicht, so fängt er die Fo - rel - - le mit

sei - - ner An - gel nicht.

Doch end - lich ward dem Die - be

die Zeit zu lang. Er macht das Bäch - lein tük - kisch

trü - be, und eh — ich es ge - dacht, so zuck - te sei - ne

Ru - te, das Fisch - lein, das Fisch-lein zap - pelt dran, und

ich mit re - gem Blu - - te sah die Be - trogne an, und

ich - mit re - gem Blu - - te sah die Be - trogne an.

*dim.* *pp*

## 9.

## Die junge Nonne.

Craigher.

Op. 43. No 1.

*Mäßig.*

67. *pp*

Wie braust durch die Wip-fel der heu-len-de Sturm!

Es klir-ren die Bal-ken, es zit-tert das Haus!

Es rol-let der Donner, es leuchtet der Blitz,



und fin - ster die Nacht, und

fin - ster die Nacht, wie — das

Grab! Im - merhin, im - - merhin, —

so tobt' es auchjüngst noch in mir! Es brau - ste das Le - ben, wie

jet - zo der Sturm, es beb - - ten die Gli - der, wie jet - zo das Haus, es

*cresc.*

flamm - te die Lie - be, wie jet - zo der Blitz, und

*cresc.*

fin - ster die Brust, - und fin - ster die Brust,

*p* *p* *pp*

wie - das Grab. Nun to - be, du wäl - der, ge -

*mf*

walt - ger Sturm, im Her - zen ist Friede, im Her - zen ist Ruh; des

*f* *p*

Bräu - tigams har - ret die lie - ben.de Braut, ge - rei - nigt in prü - fen - der

*cresc.*

Glut, — der e - - wi - gen, e - - wi-gen Lie - - be ge -

traut. Ich har-re, mein Hei-land! mit seh - - nen - dem Blick! komm,

himmlischer Bräutigam, ho - - le die Braut, er -

lö - se die See - le von ir - di - scher Haft! —

Horch, fried - lich er - tö - net das Glöck - lein vom

Turm! — Es lockt mich das sü - ße Ge - tön — all -

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a fermata over the word 'Turm!' followed by the lyrics 'Es lockt mich das sü - ße Ge - tön — all -'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in both hands.

mäch - tig zu e - wi - gen Höhn, — es lockt mich das sü - ße Ge -

*cresc.*

The second system continues the vocal line with the lyrics 'mäch - tig zu e - wi - gen Höhn, — es lockt mich das sü - ße Ge -'. The piano accompaniment includes a 'cresc.' (crescendo) marking. The piano part features a steady eighth-note accompaniment.

tön — all - mäch - tig zu e - - wi - gen, e - - wi - gen Höhn.

*p*

The third system concludes the vocal line with the lyrics 'tön — all - mäch - tig zu e - - wi - gen, e - - wi - gen Höhn.'. The piano accompaniment features a 'p' (piano) dynamic marking and a more active eighth-note accompaniment.

Al - le - lu - - ja!

*ppp* *dimin.*

The fourth system begins with the vocal line 'Al - le - lu - - ja!'. The piano accompaniment starts with a 'ppp' (pianissimo) dynamic and includes a 'dimin.' (diminuendo) marking. The piano part features a steady eighth-note accompaniment.

Al - le - lu - - ja!

*dimin.*

The fifth system continues the vocal line 'Al - le - lu - - ja!'. The piano accompaniment includes a 'dimin.' (diminuendo) marking and concludes with a fermata over the final chord. The piano part features a steady eighth-note accompaniment.

## Ave Maria.

Ellens dritter Gesang  
(Hymne an die Jungfrau)  
aus Walter Scotts „Fräulein vom See“

Op. 52. No 6.

*Sehr langsam.*

68. *pp*

A - ve Ma - ri - a! Jung - frau  
mild, er - hö - re einer Jungfrau Fle - hen, aus die - sem Felsen starr und  
wild soll mein Ge - bet zu dir hin we - - - hen. Wir  
schla - fen si - cher bis zum Mor - gen, ob Men - schen noch so grausam sind. 0

Jung-frau, sieh der Jungfrau Sorgen, o Mut-ter, hör ein bittend Kind!

A - - - ve Ma-ri - - - a!

A - - - ve Ma-ri - - -

a! un - - be - fleckt! Wenn wir auf diesen Fels hin-

sin - ken zum Schlaf, und uns dein Schutz bedeckt, wird weich der har-te Fels uns

dün - - - ken. Du lä - chelst, Ro - sen - düf - te we - hen in

die - ser dumpfen Felsenkluft. O Mut - ter, hö - re Kin - des Fle - hen, o

Jung - frau, ei - ne Jungfrau ruft! A - - ve Ma - ri - -

a!

A - - ve Ma - ri - - a! Rei - - ne

Magd! Der Er - de und der Luft Dä - mo - nen, von dei - nes Auges Huld ver-

jagt, sie kön - nen hier nicht bei uns woh - - - nen. Wir

wolln uns still dem Schicksal beu - gen, da uns dein heil-ger Trost anweht; der

Jung - frau wol - le hold dich nei - gen, dem Kind, das für den Va - ter fleht!

A - - ve Ma - ri - - al

*dim.*



## 11.

## Des Mädchens Klage.

Schiller.

Op. 58. No 3.

*Sehr langsam.*

69.

The piano introduction consists of three measures. The right hand features a series of triplets of eighth notes, starting with a piano (*p*) dynamic. The left hand plays a simple accompaniment of quarter notes.

The vocal line begins with a rest, followed by a melodic phrase. The piano accompaniment continues with the same texture as the introduction, with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

1. Der Eich - wald braust, — die Wol - ken ziehn, — das  
 2. „Das Herz ist ge - stor - ben, die Welt — ist leer, — und  
 3. Es rin - net der Trä - nen ver - geb - licher Lauf, — die  
 4. „Laß rin - nen der Trä - nen ver - geb - lichen Lauf, — es

The vocal line continues with a melodic phrase, marked with a triplet. The piano accompaniment features a piano (*p*) dynamic and ends with a crescendo (*cresc.*) marking.

1. Mägd - - lein sitzt an U - - fers Grün, es  
 2. wei - - ter gibt sie dem Wun - - sche nichts mehr. Du  
 3. Kla - - ge, sie wek - ket die To - - ten nicht auf; doch  
 4. wek - - ke die Kla - ge den To - - ten nicht auf, das

1. bricht sich die Wel - le mit Macht, mit Macht, und  
 2. Hei - li - ge, ru - fe dein Kind zu - rück, ich  
 3. nen - ne, was trö - stet und hei - let die Brust nach der  
 4. sü - ße - ste Glück für die trau - ern - de Brust nach der

*f* *scendo*

1. sie seufzt hin - aus — in die fin - stre Nacht, das  
 2. ha - be ge - nos - sen das ir - di - sche Glück, ich  
 3. sü - ßen Lie - be ver - schwun - de - ner Lust, ich, die  
 4. schö - nen Lie - be ver - schwun - de - ner Lust, sind der

*p* *pp*

1. Au - ge vom Wei - nen ge - trü - bet.  
 2. ha - be ge - lebt — und ge - lie - bet!  
 3. Himm - li - sche, will's nicht ver - sa - gen.  
 4. Lie - be Schmer - zen und Kla - gen."

*p*

# 12. Du bist die Ruh.

Rückert.

Op. 59. No 8.

*Langsam.*

70.

*pp*

Du bist die Ruh, der Friede mild, die Sehnsucht du, und was sie  
 stillt. Ich wei-he dir voll Lust und Schmerz zur Woh-nung  
 hier mein Aug und Herz, mein Aug und Herz. *pp*  
 Kehre ein bei mir, und schlie-Be  
 du still hinter dir die Pforten zu. Treibe an-dern Schmerz

aus die-ser— Brust! voll sei dies Herz — von dei-ner Lust, — von dei - ner

Lust. —

Dies Au - gen - zelt, von dei - nem Glanz al - lein er - hellt, —

*cresc.*

o — füll es — ganz, — o — füll es — ganz! —

*pp*

Dies Au - gen - zelt, von dei - nem Glanz al - lein er - hellt, —

*cresc.*

o — füll es — ganz, — o — füll es — ganz! —

*pp*

## 13.

## Lied der Mignon.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe.

Op. 62. No 4.

*Langsam.*

71. *pp legato* *cresc.*

Nur wer die Seh - sucht kennt, weiß, was ich lei - de,

nur wer die Seh - sucht kennt, weiß, was ich lei - de! Al -

lein und ab - ge - trennt von al - ler Freu - de, seh ich ans Fir - ma - ment nach je - ner

*pp*

Sei - te. *sehr leise* Ach! der mich liebt und kennt, *dimin.* ist in der Wei - te.

*ppp* *dimin.*

*a tempo* Es schwin - delt mir, es

*cresc.*

brennt mein Ein - ge - wei - de, es schwin - delt mir, es

*f* *decresc.*

brennt mein Ein - ge - wei - ße.

*p* *decresc.*

Nur wer die Sehn - sucht kennt, weiß, was ich

*pp*

lei - de, nur wer die Sehn - sucht kennt, weiß, was ich lei - de!

*f* *p*

*cresc.* *pp*

## Auf dem Wasser zu singen.

Leopold Graf zu Stollberg.

Op. 72.

*Mäßig geschwind.*

72.

*pp* *simile*

Mit - ten im Schimmer der spie - geln - den Wel - - len

*pp* *sempre simile*

glei - tet, wie Schwä - ne, der wan - ken - de Kahn; ach, auf der Freu - de sanft -

*mf*

*cresc.*

schimmernden Wel - len glei - tet die See - le da - hin wie der Kahn,

*cresc.*

*p* ach, auf der Freu - de sanft - schimmernden Wel - len glei - tet die See - le da - *cresc.*

hin wie der Kahn; *p* denn von dem Him - mel her -

ab auf die Wel - len tan - zet das A - bendrot rund um den Kahn,

tan - zet das A - bendrot rund um den

Kahn.

*decresc.*



*pp*  
 Ü - ber den Wip - feln des west - li - chen Hai - nes win - ket uns freundlich der  
 röt - li - che Schein; un - ter den Zwei - gen des öst - li - chen Hai - nes  
*cresc.*  
 säu - selt der Kal - mus im röt - li - chen Schein, un - ter den Zwei - gen des  
*cresc.*  
 öst - li - chen Hai - nes säu - selt der Kal - mus im röt - li - chen Schein;  
*p*  
 Freu - de des Him - mels und Ru - he des Hai - nes  
 at - met die Seel im er - rö - tenden Schein, at - - -

- met die Seel im er-rö-ten-den Schein.

Ach, es ent-schwindet mit

tau-i-gem Flü-gel mir auf den wie-gen-den Wel-len die Zeit.

Mor-gen entschwin-de mit schimmern-dem Flü-gel wie-der wie ge-sternd und

heu-te die Zeit, mor-gen entschwin-de mit schimmern-dem Flü-gel

wie - derwie ge - stern und heu - te die Zeit,

*cresc.*

*p*

bis ich auf hö - herem strah - lenden Flü - gel sel - ber entschwin - de der

wech - selnden Zeit, sel - - - - - ber ent -

schwin - de der wech - selnden Zeit.

*f*

*p*

*fp*

*decresc.*

## Der Tod und das Mädchen.

*Mäßig.* (♩ = 54.)

Claudius.

Op. 7. No 8.

73.

Piano introduction in G major, 2/4 time. The music consists of a series of chords in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. The tempo is marked 'Mäßig' (moderate) with a quarter note equal to 54 beats per minute.

*Etwas geschwinder.*  
(Das Mädchen.)  
Vor-ü - ber, ach, vor-ü - ber! geh, wil - der Kno - chen-mann! Ich

The first line of the song. The vocal line is in G major, starting with a half rest followed by a quarter note G, then a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand. Dynamics include piano (p) and crescendo (cresc.).

bin noch jung, geh, Lie - ber! und rüh - re mich nicht an, und

The second line of the song. The vocal line continues with a quarter note C, a quarter note D, a quarter note E, and a quarter note F. The piano accompaniment remains consistent with the previous line.

*Das erste Zeitmaß.*  
(Der Tod.)  
rühre mich nicht an. Gib dei - ne Hand, du schön und zart Ge - bild! bin

The third line of the song, marking the beginning of the first time signature change. The vocal line has a half rest followed by a quarter note G, then a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment changes to a slower tempo. Dynamics include piano (pp) and diminuendo (dim.).

Freund und komme nicht zu stra - fen. Sei gutes Muts! ich bin nicht wild, sollst sanft in

The fourth line of the song. The vocal line has a half rest followed by a quarter note G, then a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment continues with the same slow tempo and chordal texture.

meinen Ar - men schla - fen!

The fifth line of the song. The vocal line has a half rest followed by a quarter note G, then a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment concludes with a final chord in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

## 16.

## Rastlose Liebe.

Goethe.

Op. 5. N<sup>o</sup> 1.*Schnell, mit Leidenschaft.* (♩ = 152.)*sempre legato*

74.

*sempre stacc.**cresc.**fp*

Dem Schnee, dem Re - gen, dem Wind ent -

ge - gen, im Dampf der Klüf - te, durch Ne - - bel - düf - te im - - mer

zu! im - - mer zu! oh - - - ne Rast -

- und Ruh! Lie - ber durch Lei - den wollt ich mich

schla - gen, als so — viel Freu - den des Le - bens er -

*sp* *cresc.*

tra - gen. Al - le das Nei - gen von Her - zen zu Her - zen,

*p* *pp*

ach, wie so ei - gen schaf - fet es Schmerzen! Wie, soll ich fliehn?

*cresc.* *f*

Wäl - derwärts ziehn? Al - - - les, al - - -

*cresc.* *f*

- - - les ver - - ge - bens!

*decresc.* *p*

Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne Ruh, Lie - be bist du, o

*mf* *fp* *p* *fp* *cresc.*

Lie - be bist du! Glück oh - ne Ruh, Lie - be bist du!

*p*

Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne Ruh, Lie - be bist du, o

*p* *fp* *cresc.*

Lie - be bist du, o Lie -

*cresc.*

- be, - Lie - be bist du!

*p* *cresc.*

## 17.

## Schäfers Klagelied.

Goethe.

Op. 3. N<sup>o</sup> 1.*Mäßig.* (♩ = 120.)

75.

Da dro - ben auf je - nem Ber - ge da steh ich tau - send -

mal, an mei - nem Sta - be hin - ge - bo - - gen und schau - e hin - ab in das

Tal. Dann folg ich der wei - den - den Her - de, mein

Hündchen be - wah - ret mir sie; ich bin her - un - ter - ge - kom - men

und weiß doch sel - ber nicht wie. Da

*pp* *mf* *pp* *p* *cresc.* *p* *pp*



ste - het von schö - nen Blu - - men, da steht — die gan - - ze

Wie - se so voll; ich bre - che sie, oh - ne zu wis - sen, wem ich sie

*zurückhaltend*

ge - - - - ben soll. Und Re - - gen, Sturm und Ge -

wit - - ter ver - paß ich un - ter dem Baum. Die

Tü - re dort bleibt ver - schlossen; doch al - les ist lei - der ein Traum. Es

ste-het ein Re - gen - bo - gen wohl ü - ber je - nem Haus! sie a - ber ist fort - ge -

zo - gen, und weit in das Land hin - aus, — hin - aus in das Land und

*cresc.* *pp*

wei - ter, viel - leicht gar ü - ber die See. Vor - ü - ber, ihr Scha - fe, nur — vor -

*mf* *p*

ü - ber! dem Schä - fer ist gar so weh, vor - ü - ber, ihr Scha - fe, nur — vor -

*cresc.* *mf* *cresc.*

ü - ber! dem Schä - fer ist gar so weh.

*mf* *pp*

## 18.

## Jägers Abendlied.

Goethe.

Op. 3. N<sup>o</sup> 4.*Sehr langsam, leise.* (♩ = 63.)

76.

1. Im Fel - - - de schleich ich still und  
wan - - - delst jetzt wohl still und  
ist es, denk ich nur an

wild, ge - spannt mein Feu - - - er - röhr, da  
mild durch Feld und lie - - - bes Tal, und,  
dich, als in den Mond zu sehn, *cresc.* ein

schwebt so licht dein lie - - bes Bild, dein sü - Bes  
ach, mein schnell ver - - rau - schend Bild, stellt sich dir's  
stil - - ler Frie - de kommt auf mich, weiß nicht, wie

*decresc.*

Bild mir vor, dein sü - Bes Bild mir vor. 1. 2. 3.  
nicht ein - mal, stellt sich dir's nicht ein - mal? 2. Du  
mir ge - schehn, weiß nicht, wie mir ge - 3. Mir - schehn.

*pp*

## 19.

## Wanderers Nachtlied.

Goethe.

Op. 96. N<sup>o</sup> 8.*Langsam.*

77. *p*

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, in al - len

Wipfeln spü - rest du kaum einen Hauch; die Vög - - lein schweigen,

schweigen im Wal - de. War - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du

auch, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du auch.

## 20.

## Romanze

aus dem Schauspiel „Rosamunde.“  
Helmina von Chezy.

Op. 26.

*Andante con moto.*

78.

Der Voll-mond strahlt auf Ber-ges-höhn, wie hab ich dich ver-mißt! — Du sü-ßes Herz! es ist so schön, wenn treu die Treu-e — küßt, du sü-ßes Herz! es ist so schön, wenn treu — die Treu-e — küßt!

Was frommt des Mai-en hol-de Zier? Du warst mein Frühlings-

strahl! — Licht meiner Nacht, o läch-le mir im To - de noch ein - mal! Licht

mei-ner Nacht, o läch-le — mir im To - de noch ein-mal!

Sie trat hinein beim Voll-mondschein, sie

blickte him-mel - wärts: — „im Le-ben fern, im To - de dein!“ und sanft brach Herz an —

Herz, „im Le - ben fern, im To - de — dein!“ und sanft — brach Herz an — Herz.

# 21. Geheimes.

Aus dem westöstlichen Divan von Goethe.

Op. 14. N<sup>o</sup> 2.

*Etwas geschwind, zart.*

*Mit Verschiebung.*

79.

Ü-ber meines

Lieb-chens Äu-geln

stehn ver-wun-dert al-le Leu-te;

ich,

der Wis-sen-de, da-ge- - - - gen,

weiß recht gut, was

das be-deu-te,

weiß recht gut, — was das be - deu - -

to.

Denn es heißt: Ich lie-be

die-sen, und nicht et-wa den und je-nen. Las-set

nur, ihr gu-ten Leu-te, eu-er Wundern, eu-er Seh- - - nen!

Ja, mit un-ge-heu-ren Mächten blik-ket sie wohl in die

Runde; doch sie sucht nur zu ver-kün- - - - den

ihm die näch-ste sü-ße Stunde, ihm die näch- - - ste

sü-ße Stun- - - - de.



## 22.

## Ständchen

aus Shakespeares „Cymbeline.“  
(Zweite und dritte Strophe von Fr. Reil.)

Nachlaß.

*Allegretto.*

80.

1. Horch, horch, die Lerch im  
2. Wenn schon die lie - be  
3. Und wenn dich al - les

*pp*

*Fine.*

Ä - ther - blau! und Phö - bus, neu er - weckt, — tränkt sel - ne Ros - se mit dem Tau, der  
gan - ze Nacht der Ster - ne lich - tes Heer — hoch ü - ber dir im Wech - sel wacht, so  
das nicht weckt, so wer - de durch den Ton — der Min - ne zärt - lich auf - ge - neckt! O

Blu - men - kel - che deckt, — der Blu - men - kel - che deckt. Der Rin - gel - blu - me  
hof - fen sie noch mehr, — so hof - fen sie noch mehr, daß auch dein Au - gen -  
dann er - wachst du schon, — o dann er - wachst du schon! Wie oft sie dich ans

Knos - pe schließt die gold - nen Äug - lein auf; mit al - lem, was da  
stern sie grüßt. — Er - wach! Sie war - ten drauf, weil du doch gar so  
Fen - ster trieb, — das weiß sie, drum steh auf, und ha - be dei - nen

rei - zend ist, — du sü - ße Maid, steh auf, mit al - lem, was da rei - zend ist, — du  
rei - zend bist; du sü - ße Maid, steh auf, weil du doch gar so rei - zend bist; du  
Sän - ger lieb, du sü - ße Maid, steh auf, und ha - be dei - nen Sän - ger lieb, du

*f* *decresc.*  
sü - ße Maid, steh auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh  
sü - ße Maid, steh auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh  
sü - ße Maid, steh auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh

*f* *decresc.*  
auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh auf!  
auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh auf!  
auf, — steh auf, — steh auf, — du sü - ße Maid, steh auf!

## An die Musik.

Schober.

Op. 88. N<sup>o</sup> 4.

*Mäßig.*

81. Du hol - de

Kunst, in wie - viel grau-en - Stun - den, wo mich des

Le - benswil - der Kreis um - strickt, hast du mein

Herz - zu war - mer Lieb ent - zun - den, hast mich in ei - ne

beß - re Welt ent - rückt, in ei - ne beß - re Welt - ent-rückt!

*p* *pp* *cresc.* *p*

Oft hat ein

Seuf - - - zer, dei - ner Harf ent - flos - sen, ein sü - ßer,

hei - li - ger Ak - kord von dir den Him - mel

beß - - rer Zei - ten mir er - schlossen, du hol - de Kunst, ich

dan - ke dir da - für, du hol - de Kunst, - ich dan - ke dir!

## Lachen und Weinen.

Rückert.

Op. 59. N<sup>o</sup> 4.*Etwas geschwind.*

82.

Piano introduction in G minor, 4/4 time. The music is marked *pp* and *Etwas geschwind.* It features a melodic line in the right hand with grace notes and a steady accompaniment in the left hand.

La-chen und Wei-nen zu jeg - li-cher Stun - de ruht bei der Lieb auf so

Vocal line and piano accompaniment for the first line of lyrics. The piano part continues with a steady accompaniment.

man-cher-lei Grun - de. Mor - gens lacht' ich vor Lust, —

Vocal line and piano accompaniment for the second line of lyrics. The piano part features a *pp* dynamic marking.

und wa - rum ich nun wei - - ne bei des Abendes Schei - ne,

Vocal line and piano accompaniment for the third line of lyrics. The piano part includes markings for *>decresc.* and *dimin.*

*a tempo*  
ist mir selb' nicht be - wußt, ist mir selb' nicht be - wußt.

Vocal line and piano accompaniment for the fourth line of lyrics. The piano part is marked *a tempo* and *mf*.

Weinen und Lachen zu jeglicher Stunde ruht bei der Lieb auf so mancherlei

Grund. Abends weint' ich vor Schmerz; — und wa-

rum du erwachen kannst am Morgen mit Lachen, muß ich dich fragen, o

Herz, muß ich dich fragen, o Herz.

## Nacht und Träume.

Matthäus von Collin.

Op. 43. N<sup>o</sup> 2.*Sehr langsam.*

83.

*pp*

Heil - - - ge

Nacht, \_\_\_\_\_ du sinkest nie - - der; nie - - der wal-len auch die

Träu - - me, wie dein Mondlicht durch die Räu - - me,

durch der... Men - schen stil - le, stil - le Brust.

Die be - lau - schen sie mit Lust, die be-

lau - schen sie mit Lust; ru - fen, wenn der Tag erwacht:

Keh - re wieder, heilige Nacht! hol - de Träume, kehret

wie - der, hol - de Träu - me, keh - ret wie -

der!

*pp*



# 26. Litanei.

Auf das Fest „Aller Seelen.“  
J. G. Jacobi.

Nachlaß, Lfg. 10.

*Langsam, andächtig.* *p*

84.

1. Ruhn in Frie - den  
2. Lie - be - vol - ler  
3. Und die nie der

1. al - le See - len, die vollbracht ein ban - ges Quä - len, die voll -  
2. Mäd - chen See - len, de - ren Trä - nen nicht zu zäh - len, die ein  
3. Son - ne lach - ten, un - term Mond auf Dor - nen wach - ten, Gott im

1. en - det sü - Ben Traum, - le - benssatt, ge - bo - ren kaum, aus der Welt hinü - berschieden:  
2. fal - scher Freund ver - ließ, - und die blin - de Welt verstieß: al - le, die von hinnen schieden,  
3. rei - nen Him - mels - licht - einst zu sehn von An - gesicht: al - le, die von hinnen schieden,

1. al - le See - len ruhn - in Frie - den!  
2. al - le See - len ruhn - in Frie - den!  
3. al - le See - len ruhn - in Frie - den!

*pp* *cresc.*

## Nähe des Geliebten.

Goethe.

Op. 5. No 2.

*Langsam, feierlich, mit Anmut.* M.M. ♩ = 50.

85.

1. Ich

*pp* *cresc.*

1. den - - - ke dein, wenn mir der Son - - - ne Schim-mer vom  
 2. se - - - he dich, wenn auf dem fer - - - nen We - ge der  
 3. hö - - - re dich, wenn dort mit dum - - - pfem Rau - schen die  
 4. bin \_\_\_\_\_ bei dir; du seist auch noch \_\_\_\_\_ so fer - ne, du

*f* *decresc. p* *pp*

1. Mee - re strahlt; ich den - ke dein, wenn sich \_\_\_\_\_ des Mon-des Flimmer in  
 2. Staub\_ sich hebt; in tie - fer Nacht, wenn auf \_\_\_\_\_ dem schmalen Ste-ge der  
 3. Wel - le steigt. Im stil - len Hain, da geh \_\_\_\_\_ ich oft zu lauschen, wenn  
 4. bist\_ mir nah! die Son - ne sinkt, bald leuch - - ten mir die Ster-ne. O,

*pp*

1. Quel - len malt. 2. Ich  
 2. Wand - rer bebt. 3. Ich  
 3. al - les schweigt. 4. Ich  
 4. wärst\_ du da!\_

*pp*

## Ganymed.

Op. 19. N<sup>o</sup> 3.

Goethe.

*Etwas langsam.*

86.

*pp*

Wie im Mor - gen - glan - ze

du rings mich an - glühst, Früh - ling, Ge - lieb - ter!

Mit tau - send - facher Liebes - won - ne sich an mein Herze

drängt dei - ner e - - wi - gen Wär - me hei - - lig Ge -

fühl, un - end - - li - che Schö - - nel

Daß ich dich fas - sen möcht in die - sen Arm! — Ach, an dei - nem

Bu - - sen lieg ich und schmach - te, und dei - - ne

Blu - - men, dein Gras drän - gen sich an mein Herz.

Du kühlst den brennenden Durst mei - nes

Busens, lieb - li - cher Mor - gen - - wind,

ruft drein die

Nach - ti - gall lie - bend nach mir aus dem Ne - bel - tal.

*dim.* *un poco accel.* Ich

komm! ich kom - me! ach! wo - hin? — wo -

*cresc.* *decresc.*

hin? — Hin - auf strebt's, hin - auf! hin -

*p* *cresc.*

auf strebt's, hin - auf! Es schwe - ben die Wol - ken ab - wärts, die

*f* *ff* *p*

Wol - - ken nei - gen sich der seh - nen - den Lie - - be.

Mir! mir! in eurem Scho - ße auf - wärts! um - fan - gend umfangen!

*p* *cresc.*

auf - wärts an dei - nen Bu - - sen, all - - lie - bender Va - ter! Die

*f* *p* *p*

Wol - - ken nei - gen sich der seh - nen - den Lie - be. Mir! mir! in

eu - rem Scho - ße auf - wärts! um - fan - gend um - fan - gen! auf - wärts an dei - ner

*cresc.* *f*

Bu - - sen, all - - lie - ben - der Va - - - ter, all - - -

*f* *p* *pp* *pp*

- - - lie - ben - der Va - - - ter!

*sp* *p* *pp* *pp* *dim.*

## Jägers Liebeslied.

Schober.

Op. 96. No 2.

*Mäßig geschwind.*

87.

1. Ich  
2. Hab  
3. Der  
4. O  
5. Wenn

*p* > > *cresc.* < < *decresc.*

5te Strophe: Blick durch -

1. schieß den Hirsch im grünen Forst, im stillen Tal das Reh, —  
2. oft han-tiert in rau-her Zeit, in Sturm und Win-ter - nacht, —  
3. wil - de Falk war mein Ge-sell, der Wolf mein Kampfge - spann; —  
4. Schä-fer auf dem wei-chen Moos, der du mit Blu - men spielst, —  
5. sie dann auf mich nie-der-sieht, wenn mich ihr Blick durch - glüht, —

1. den Ad - ler auf dem Klip-pen-horst, die En - te auf dem See. —  
2. und ü - ber-eist und ein - geschneit, zum Bett den Stein ge - macht. —  
3. mir fing der Tag mit Hund-ge - bell, die Nacht mit Hus - sah! an. —  
4. wer weiß, ob du so heiß, so groß, wie ich, die Lie - be fühlst. —  
5. da weiß ich, wie dem Wild geschieht, das vor dem Roh - re flieht. —

*mf*

5. Strophe: *p*

5te Strophe:

(Und doch! mit al - lem Glück ver-eint, das nur auf Er - den ist; -- als)

*decrsc.*

1. Kein Ort, der Schutz ge - wä - ren kann, wenn mei - ne Flin - te zielt;
2. Auf Dor - nen schließ ich wie auf Flaum, vom Nordwind un - ge - rührt,
3. Ein Tannreis war die Blu - men - zier auf schweiß - be - flecktem Hut,
4. All - nächtlich ü - bern schwarzen Wald, vom Mon - denschein um - strahlt,
5. Und doch! mit al - lem Glück ver - eint, das nur auf Er - den ist, --

*dolce*

*pp*

(5te Strophe fehlen beide Takte.)

5te Strophe:



5te Strophe:



1. und den - noch hab ich har - ter Mann die Lie - be auch ge - fühlt, -- und
2. doch hat der Lie - be zar - ten Traum die rau - he Brust ge - spürt, -- doch
3. und den - noch schlug die Lie - be mir ins wil - de Jä - ger - blut, -- und
4. schwebt kö - nigs - hehr die Licht - ge - stalt, wie sie kein Mei - ster malt, schwebt
5. als wenn der al - ler - be - ste Freund mich in die Ar - me schließt, als

*pp*

*pp*

5te Strophe:



5te Strophe:



1. den noch hab ich har - ter Mann die Lie - be auch ge - fühlt! --
2. hat der Lie - be zar - ten Traum die rau - he Brust ge - spürt. --
3. den - noch schlug die Lie - be mir ins wil - de Jä - ger - blut. --
4. kö - nigs - hehr die Licht - ge - stalt, wie sie kein Mei - ster malt. --
5. wenn der al - ler - be - ste Freund mich in die Ar - me schließt! --

*p*

*decrsc.*

*pp*



## Lied eines Schiffers an die Dioskuren.

Mayrhofer.

Op. 65. N<sup>o</sup> 1.*Langsam.*

88. *pp*

Di - os - ku - ren, Zwil - lings - ster - ne, die ihr  
 leuch - tet meinem Na - chen, mich be - ru - higt auf dem  
 Mee - re eu - re Mil - de, eu - er Wa - chen, eu - re Mil - de, eu - er Wa -  
 chen. Wer auch fest in sich be - grün - det, un - ver - zagt dem Sturm be -  
 geg - net, fühlt sich doch in eu - ren Strah - len dop - pelt mu - tig und ge -

*pp* *mf*

seg - net. Die - ses Ru - der, das ich

The first system of the musical score consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with the lyrics 'seg - net. Die - ses Ru - der, das ich'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand. A 'pp' (pianissimo) dynamic marking is present in the piano part.

schwin - ge, Mee - res - flu - ten zu zer - tei - len, hän - ge

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal line has the lyrics 'schwin - ge, Mee - res - flu - ten zu zer - tei - len, hän - ge'. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern.

ich, so ich ge - bor - gen, auf an eu - res Tem - pels

The third system continues the vocal and piano parts. The vocal line has the lyrics 'ich, so ich ge - bor - gen, auf an eu - res Tem - pels'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

Säu - len, Di - os - ku - ren, Zwi - lings - ster -

The fourth system continues the vocal and piano parts. The vocal line has the lyrics 'Säu - len, Di - os - ku - ren, Zwi - lings - ster -'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. A 'pp' dynamic marking is present in the piano part.

ne.

The fifth system concludes the vocal and piano parts. The vocal line has the lyrics 'ne.'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. A 'ppp' (pianississimo) dynamic marking is present in the piano part.

## An die Nachtigall.

Matthias Claudius.

Op. 98. N<sup>o</sup> 1.*Mäßig.*

89. *p*

Er

liegt und schläft an mei - nem Her - zen, mein guter Schutzgeist sang ihn ein, mein guter

Schutzgeist sang ihn ein, und ich kann fröh - lich sein und scherzen, kann

je - - der Blum und je - des Blatts - mich freun. Nach - ti - gall, ach! Nach - ti - gall,

*pp* *cresc.*

ach! sing mir den A - - - mor nicht wach!

*p* *pp*

## Der Musensohn.

Goethe.

Op. 92. N<sup>o</sup> 1.*Ziemlich lebhaft.*

90.

Piano introduction in G major, 3/8 time. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes and chords, while the left hand plays a steady bass line. Dynamics include *p* and *fp*.

Vocal line: Durch Feld und Wald zu schwei - fen, mein Liedchen weg zu pfei - fen, so geht's von Ort zu

Piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

Vocal line: Ort, so geht's von Ort zu Ort! Und nach dem Tak-te re - get und nach dem Maß be-

Piano accompaniment continues.

Vocal line: we - get sich al - les an mir fort, — und nach dem Maß be - we - get sich al - les an mir

Piano accompaniment continues.

Vocal line: fort. Ich

Piano accompaniment concludes with a final chord in G major.

kann sie kaum er - war - ten, die er - ste Blum im Gar - ten, die er - ste Blüt am -

*pp*

Baum. Sie grü - ßen mei - ne Lie - der, und kommt der Winter wie - der, sing

ich noch je - nen - Traum, sing ich noch je - nen, - je - nen

Traum. Ich sing ihn in der Wei - te, auf Ei - ses Läng und Brei - te, da

*cresc.* *mf*

blüht der Win - ter schön, da blüht der Win - ter schön! Auch die - se Blü - te schwin - det, und

neu-e Freu-de fin - det sich auf be-bau-ten Höhn, — und neu-e Freu-de fin - det sich

auf be-bau-ten Höhn.

Denn wie ich bei der Lin - de das jun - ge Völkchen fin - de, so-gleich er -

reg ich - sie. Der stumpfe Bursche bläht sich, das stei-fe Mädchen

dreht sich nach mei - ner Me - lo - die, nach mei - ner, mei - ner —

Me - lo - die. Ihr gebt den Soh - len Flü - gel und

*cresc.* *mf*

treibt durch Tal und Hü - gel den Lieb - ling weit von Haus, den Lieb - ling weit von

Haus. Ihr lie - ben, hol - den Mu - sen, wann ruh ich ihr am Bu - sen auch end - lich wie - der

*p* *pp*

aus, — wann ruh ich ihr am Bu - sen auch end - lich wie - der aus?

*ritard.* *a tempo* *ritard.* *a tempo* *mf*

*decresc.* *f*

## Das Rosenband.

Klopstock.

Nachlaß, Lfg. 28.

*Mäßig, lieblich.*

91. *p*

Im Frühlings-schatten fand ich sie; da band ich sie mit Ro-sen - bän-dern: sie

fühlt' es nicht und schlummer - te. Ich sah sie an; mein Le-ben hing mit diesem

*cresc.* *decresc.*

Blick an ih-rem Le - ben; ich fühlt' es wohl und wußt es nicht. Doch

*pp*

lis - pelt' ich ihr sprach-los zu und rauschte mit den Ro - sen - bän - dern: da



wach - te sie vom Schlum - mer auf. Sie sah mich an, ihr Le - ben

*cresc.*

hing mit die - sem Blick an mei - nem Le - ben, und um uns ward E -

*decresc.* *cresc.*

ly - - si - - um.

*p*

## 34.

## Liebe schwärmt auf allen Wegen.

## Ariette der Claudine

aus: Claudine von Villa Bella von Goethe.

*Andante, quasi Allegretto.*

Lie - - be schwärmt auf al - len We - gen,

Obol. Violini. *pp* *pp* Basso. Fag.

92.

Treu - - - e wohnt für sich al -

Obol.  
Viol.  
Fag.

*pp*

lein; Lie - - - be kommt euch rasch ent - ge - gen,

*pp*

auf - - - ge - sucht will - Treu - - - e

sein. Lie - - - be schwärmt auf al - len We - gen,

*cresc.*

Treu - - - e wohnt für

sich al - - - lein; Lie - - - be

schwärmt auf al - len We - gen, auf - - - ge - -

sucht will - Treu - - - e sein, auf - - - ge - -

sucht will - Treu - - - e sein.

*pp*

*Ed.* \*